

Verwandten Widukinds identisch ist, oder ob man es mit einem jüngeren Abbo aus der Verwandtschaft des älteren zu tun hat, ist zu bemerken, daß der Name *Abbi* (*Abbio*, *Abo*, *Abbo*) im sächsischen Adel des 9. Jahrhunderts weitergetragen worden ist. Ein Komitat Abbos wird in der unechten, auf das Jahr 832 datierten Urkunde Ludwigs des Frommen für Corvey erwähnt⁷²). Ein Abo ist bei der Schenkungshandlung Wikberts und Waltberts an die Utrechter Martinskirche im Jahre 834 als Zeuge genannt⁷³). Dann wird ein Abbo als Grundbesitzer aus den Corveyer Traditionen bekannt⁷⁴), und ebenso aus der *Translatio s. Alexandri*, in der die Heilung eines *Abbonis cuiusdam viri libertus nomine Walttag* erzählt wird⁷⁵). Endlich findet sich ein Abbi unter den Verstorbenen eines sächsischen Eintrags im Gedenkbuch der Reichenau aus der Zeit Heinrichs I.⁷⁶).

Diese sächsischen Vertreter des Namens *Abbo* (*Abbi*) aus dem 9. Jahrhundert dürften auf Grund des jeweiligen Überlieferungszusammenhanges keine kleinen Leute gewesen sein. Deshalb liegt die Vermutung nahe, daß unter ihnen Nachfahren des Kampfgefährten Widukinds gewesen sind, die ja mit den Nachfahren Widukinds verwandtschaftlich verbunden waren. Und dies ist umso wahrscheinlicher, als in der Utrechter Schenkungsurkunde, in der *Translatio s. Alexandri* und im Reichenauer Gedenkbucheintrag je ein *Abbo* bzw. *Abbi* mit Angehörigen der Wildeshausener Stifterfamilie in Beziehung steht.

II

Etwa gleichzeitig mit Bischof Wikbert von Verden (873/74—908?) regierte auch in Hildesheim ein Bischof Wikbert (880—908?)⁷⁷). Zuweilen sind die beiden sächsischen Namensvettern und Amtsbrüder sogar

⁷²) BM.² Nr. 900; Text: Wilman s (wie Anm. 16) S. 30 ff. Nr. 11.

⁷³) S. oben Anm. 11.

⁷⁴) P. W i g a n d, Traditiones Corbeienses (1843) § 328.

⁷⁵) Transl. s. Alex. c. 11, ed. K r u s c h (wie Anm. 7) S. 433.

⁷⁶) MG. Lib. Confr., ed. P. P i p e r (1884) S. 250, dazu K. S c h m i d (wie Anm. 83).

⁷⁷) Ann. Hildesh. a. 880, ed. G. W a i t z (MG. SS. rer. Germ. in us. schol., 1878) S. 19; Chron. Hildesh., MG. SS. 7, 851; vgl. A. B e r t r a m, Geschichte des Bisthums Hildesheim 1 (1899) 47 ff.; J. S i m o n, Stand und Herkunft der Bischöfe der Mainzer Kirchenprovinz im MA. (1908) S. 77. Wechselweise wird in der Forschung das für einen *Wigbraht ep.* in den Ann. necrol. Fuld., MG. SS. 13, 190, zum Jahr 908 überlieferte Todesjahr auf den Verdener bzw. auf den Hildesheimer Bischof bezogen. Da bisher keine Zuordnung möglich geworden ist, bleibt das Todesjahr für beide Bischöfe unsicher (vgl. schon A. H a u c k, KG. 2⁵, 808 und 810).